

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Klinik Annweiler



Strukturierter Qualitätsbericht

Gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V für das Berichtsjahr 2006

Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	4
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	5
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	7
Sonstige krankenhausindividuelle Versorgungsschwerpunkte	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses..	7
Sonstige medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	10
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	10
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	12
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres).....	12
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	12
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	13
B-1 Allgemeine Chirurgie (1500).....	13
B-1.1 Name der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	13
B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie.....	13
B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie.....	14
B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	14
B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie	14
B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	14
B-1.7 Prozeduren nach OPS	15
B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	15
B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	15
B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	15
B-1.11 Apparative Ausstattung	16
B-1.12 Personelle Ausstattung	16
B-2 Innere Medizin (0100)	19
B-2.1 Name der Fachabteilung Innere Medizin.....	19
B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin	19
B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin	21
B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Innere Medizin	21
B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Innere Medizin	21
B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	21
B-2.7 Prozeduren nach OPS	22
B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	22
B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	22
B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	23
B-2.11 Apparative Ausstattung	23
B-2.12 Personelle Ausstattung	24
B-3 Frauenheilkunde (2425).....	27
B-3.1 Name der Fachabteilung Frauenheilkunde	27

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Frauenheilkunde.....	27
B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde.....	28
B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde.....	28
B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Frauenheilkunde	28
B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD.....	28
B-3.7 Prozeduren nach OPS	28
B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	29
B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	29
B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	29
B-3.11 Apparative Ausstattung.....	29
B-3.12 Personelle Ausstattung	30
C Qualitätssicherung	32
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	32
C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate.....	32
C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren	34
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	43
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	43
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	43
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.....	43
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	43
D Qualitätsmanagement.....	44
D-1 Qualitätspolitik.....	44
D-2 Qualitätsziele	45
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	46
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	47
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	48
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	49
Impressum	50

Gesetzlicher Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2006

Einleitung

Die Klinik Annweiler ist die kleinste Klinik des Klinikverbundes Landau-Südliche Weinstraße GmbH. Gleichwohl blickt sie auf eine lange Tradition zurück. Erste Hinweise auf ein Krankenhaus in Annweiler finden sich bereits seit 1479. Die heutige Klinik Annweiler geht auf das Distriktskrankenhaus von 1862, damals Städtisches Spital zurück. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg und dem Wiederaufbau 1951 erfolgte in den Jahren 1977 bis 1982 eine grundlegende Modernisierung mit Neubau.

Die Klinik Annweiler ist ein modernes, leistungsfähiges Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung zur Versorgung der Bürger in Annweiler und im angrenzenden östlichen Teil des Landkreises Südwestpfalz.

Nach der Fusion, zunächst mit dem Kreiskrankenhaus in Bad Bergzabern 1989 und dann 2004 mit dem Städtischen Krankenhaus in Landau zur Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH, wurde das Leistungsspektrum in Koordination mit dem Gesamtklinikum kontinuierlich erweitert.

Heute umfasst unser Leistungsspektrum:

- **Hauptfachabteilung Innere Medizin** mit einem umfassenden Diagnostik- und Leistungsangebot im gastroenterologischen, onkologischen, endokrinologischen, nephrologischen, kardiologischen und angiologischen Bereich
Besondere Schwerpunkte sind:
 - Die für die Behandlung von Diabetes Typ 1 und Typ 2 zertifizierte diabetologische Schwerpunktstation mit integrierter Behandlung des diabetischen Fußes
 - Die nephrologische Schwerpunktstation in enger Zusammenarbeit mit dem KfH Kuratorium für Hemodialyse und Nierentransplantation, das in der Klinik ein Nierenzentrum betreibt.
 - Die Palliativstation, die in Kooperation mit der niedergelassenen Palliativmedizinerin Dr. Renate Tretzel betrieben wird
- **Chirurgische Belegabteilung**
- **Gynäkologische Belegabteilung**

Neben ca. 1700 stationären Patienten werden in der internistischen Ambulanz ca. 1200 Patienten vorwiegend kardiologisch und gastroenterologisch untersucht. Bereits seit vielen Jahren befinden sich darüber hinaus eine gynäkologische und eine chirurgische Praxis in der Klinik, die sowohl stationäre als auch ambulante Operationen durchführen. Das ambulante Angebot wird ergänzt durch eine Neurologisch-Psychiatrische Praxis (seit 1996 auf dem Klinikgelände), eine hausärztlich internistische Praxis (seit 2002) sowie das Nierenzentrum des KfH mit angeschlossenen 13 Dialyseplätzen. Gemeinsam mit den niedergelassenen Ärzten aus Annweiler und Umgebung werden über den Schulungsverein Trifels Diabetesschulungen durchgeführt.

Um eine optimale Versorgung unserer Patienten sicherzustellen, kooperieren wir eng mit den anderen Abteilungen des Klinikums und den niedergelassenen Ärzten in Annweiler und Umgebung, mit denen ein gemeinsamer Qualitätszirkel besteht.

Die Grundlage unseres Handelns ist das Leitbild des Klinikums. Alle Projekte und Angebote orientieren sich am Leitbild unter der Zielvorstellung einer kontinuierlichen Optimierung unserer Prozesse unter Einbeziehung aller Mitarbeiter.

Der nachfolgende Qualitätsbericht soll über die Leistungen der Klinik Annweiler im Verbund Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH informieren.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH

Hausanschrift:

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Telefon / Fax

Telefon: 06346/970-0
Fax: 06346/970-4509

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de
Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260730991

A-3 Standort(nummer)

Standort(nummer): 02

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Träger: Stadt Landau in der Pfalz und Landkreis Südliche Weinstraße

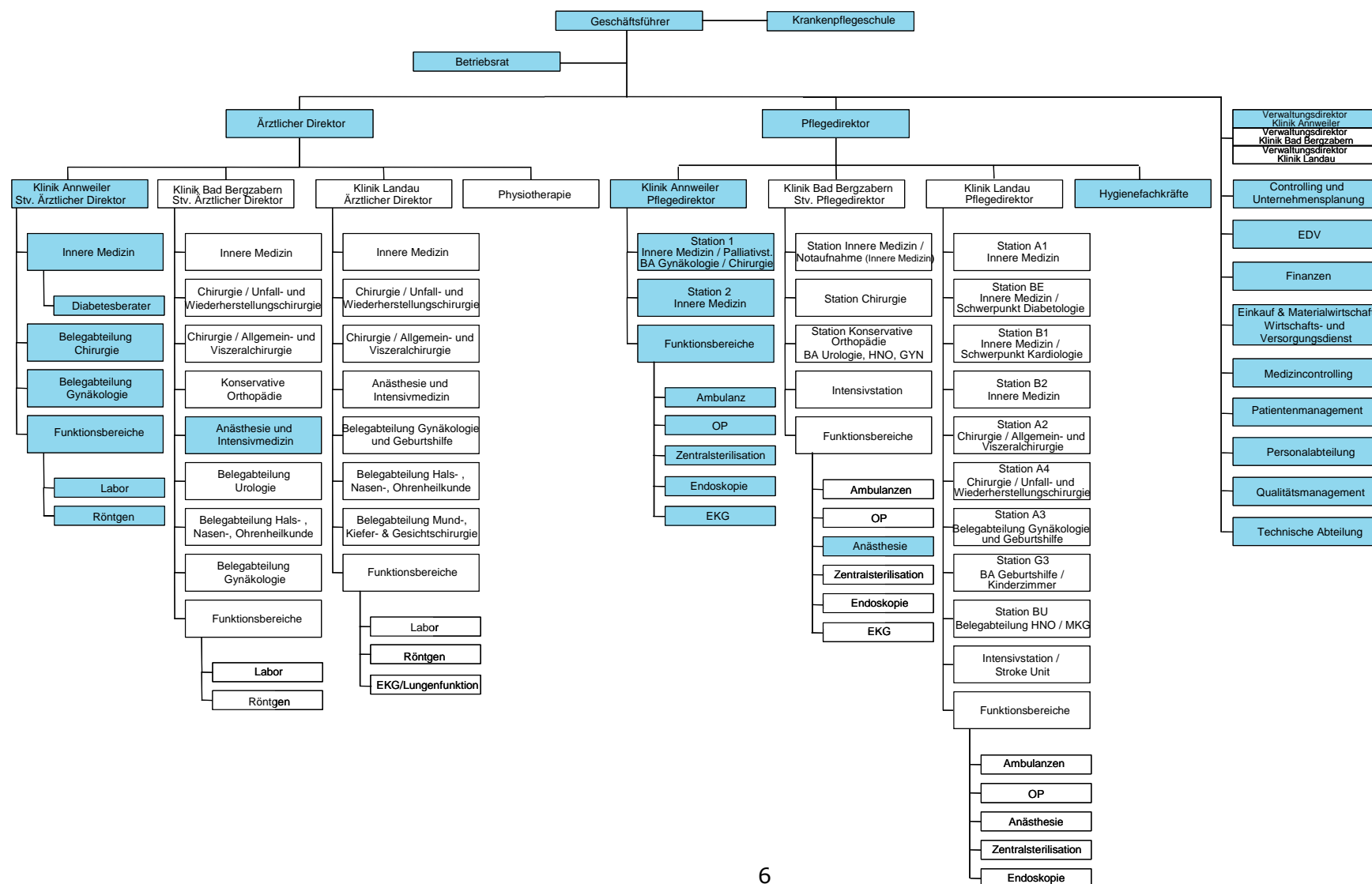
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Krankenhaus ist kein akademisches Lehrkrankenhaus.

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Organigramm Klinikum Landau - Südliche Weinstraße GmbH



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Eine regionale Versorgungsverpflichtung trifft bei unserer Einrichtung nicht zu.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

VS03 Schlaganfallzentrum

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

0100 - Innere Medizin

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Inneren Medizin der Klinik Landau und der dortigen Stroke Unit, die in Kooperation mit dem Pfalzkrankenhaus Klingenmünster betrieben wird, werden Patienten mit Schlaganfall sofort adäquat leitliniengerecht behandelt und können bei Bedarf sofort auf die Stroke Unit übernommen werden.

Sonstige krankenhausesindividuelle Versorgungsschwerpunkte

VS00 Diabetologie

Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

0100 - Innere Medizin

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Die Klinik Annweiler bietet eine interdisziplinäre Behandlung von Patienten mit Diabetes mellitus und diabetischem Fuß an. Die Behandlung geschieht unter Einbezug der internistischen Hauptabteilung, der chirurgischen Belegabteilung und wird unterstützt von Podologen, Psychologen und Diabetologen.

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP03 Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare

Kommentar / Erläuterungen:

z.B. Palliativmedizin - In der Palliativmedizin erfolgt die Angehörigenbetreuung unter Einbezug von Palliativmedizinern, Sozialarbeitern und Psychologen.

Z.B. Diabetologie - In der Diabetologie finden regelmäßige Schulungen der Diabetiker statt. Auf Wunsch finden die Schulungen unter Einbezug der Angehörigen statt.

MP04 Atemgymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP06 Basale Stimulation

MP07 Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter

MP09 Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden

Kommentar / Erläuterungen:

Ein Versorgungsschwerpunkt ist die Palliativmedizin, die in Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel, betrieben wird. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten.

MP10 Bewegungsbad/ Wassergymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP11 Bewegungstherapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP12 Bobath-Therapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP13 Diabetiker-Schulung

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespacienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck. Es finden regelmäßig strukturierte Schulungen für Diabetiker, auf Wunsch unter Einbezug der Angehörigen, statt.

MP14 Diät- und Ernährungsberatung

Kommentar / Erläuterungen:

Im Rahmen der Diabetologie, aber auch unter Einbezug anderer diätetisch zu behandelnder Erkrankungen wird eine Diätberatung vor Ort angeboten.

MP15 Entlassungsmanagement

MP16 Ergotherapie

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. Die Ergotherapeutin arbeitet vorwiegend mit den Palliativpacienten.

MP18 Fußreflexzonenmassage

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP22 Kontinenztraining/ Inkontinenzberatung

MP24 Lymphdrainage

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP25 Massage

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP26 Medizinische Fußpflege

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP29 Osteopathie/ Chiropraktik

Kommentar / Erläuterungen:

Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.

MP31 Physikalische Therapie

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP32 Physiotherapie/ Krankengymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP33 Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse

Kommentar / Erläuterungen:

z. B. Ernährungsschulung

MP34 Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut. Die Psychologin arbeitet vorwiegend mit den Palliativpatienten.

MP35 Rückenschule/ Haltungsschulung

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP37 Schmerztherapie/ -management

Kommentar / Erläuterungen:

Im Rahmen der Palliativmedizin betreut die Palliativmedizinerin Frau Dr. Tretzel mit Zusatzbezeichnung „ spezielle Schmerztherapie“ die Patienten. Des weiteren sind im Klinikum Landau- Südliche Weinstrasse im Bereich der konservativen Orthopädie und auch der Anästhesie- Intensivmedizin erfahrene Fachärzte mit dieser Zusatzbezeichnung beschäftigt, die konsiliarisch hinzugezogen werden können.

MP39 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen

Kommentar / Erläuterungen:

In der Diabetologie erfolgt neben der Diabetesberatung auch die Anleitung zur Insulinanwendung sowie die Anleitung zur Anwendung des Blutzuckermessgerätes. In der Palliativmedizin werden Angehörige in der Patientenlagerung und -pflege angeleitet.

MP42 Spezielles pflegerisches Leistungsangebot

Kommentar / Erläuterungen:

z.B. Dienstübergabe am Patientenbett unter Einbezug der Patienten in die pflegerischen Bedürfnisse.

MP44 Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

MP45 Stomatherapie und -beratung

MP46 Traditionelle chinesische Medizin

Kommentar / Erläuterungen:

Hier besteht die Möglichkeit eines Konsildienstes durch die Fachabteilung für Konservative Orthopädie der Klinik Bad Bergzabern.

MP47 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik

MP48 Wärme- u. Kälteanwendungen

MP49 Wirbelsäulengymnastik

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

MP51 Wundmanagement

MP52 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

Kommentar / Erläuterungen:

z.B. besteht eine Kooperation mit der Diabetesselbsthilfegruppe Annweiler.

Sonstige medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MP00 Akupunktmassage nach Pensel

Kommentar / Erläuterungen:

Die Akupunktmassage nach Pensel wird von der Physiotherapie praxis Klein, die sich in der Klinik Annweiler befindet, angeboten.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Räumlichkeiten

SA01 Aufenthaltsräume

SA02 Ein-Bett-Zimmer

SA03 Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

SA06 Rollstuhlgerechte Nasszellen

SA08 Teeküche für Patienten

Kommentar / Erläuterungen:

Teestation für Patienten

SA09 Unterbringung Begleitperson

SA10 Zwei-Bett-Zimmer

SA11 Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle

Ausstattung der Patientenzimmer

SA12 Balkon/ Terrasse

SA13 Elektrisch verstellbare Betten

SA14 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer

SA17 Rundfunkempfang am Bett

SA18 Telefon

Verpflegung

SA20 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)

SA21 Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)

Kommentar / Erläuterungen:

Kostenlose Bereitstellung von Tee und Kaffee.

Ausstattung/ Besondere Serviceangebote des Krankenhauses

SA22 Bibliothek

SA23 Cafeteria

SA24 Faxempfang für Patienten

Kommentar / Erläuterungen:

Faxempfang für Patienten ist über die Zentrale möglich.

SA25 Fitnessraum

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit Physiotherapiepraxis im Hause.

SA28 Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten

SA29 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)

SA30 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Persönliche Betreuung

SA39 Besuchsdienst/"Grüne Damen"

SA40 Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher

SA41 Dolmetscherdienste

SA42 Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

Am Klinikum besteht die Weiterbildungsermächtigung für Ärzte in den verschiedenen Leistungsbereichen wie Traumatologie, Viszeralchirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Diabetologie, Anästhesie und Intensivmedizin.

In Kooperation mit dem Pfalzkllinikum Klingenmünster betreibt das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH eine Krankenpflegeschule. Insgesamt werden pro Jahr 40 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beginnt jeweils zum 01. Oktober. Die praktische Ausbildung erfolgt in den Abteilungen der Kooperationspartner. Durchgeführt wird diese durch PraxisanleiterInnen, die entsprechend der gesetzlichen Vorgaben in den letzten Jahren qualifiziert wurden. Mit Abschluss des nächsten Praxisanleitungskurses (Sommer 2008) stehen auf allen Stationen PraxisanleiterInnen zur Verfügung. Eine weitere praktische Betreuung aller Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die angestellten Lehrerinnen und Lehrer für Pflegeberufe.

In Bezug auf Lehr- und Lernmittel (Bibliothek, Fachzeitschriften, Internetzugänge, technische Medien usw.) ist die Schule hervorragend ausgestattet. Der Zugriff der Schülerinnen und Schüler auf Fachliteratur und Internet ist jederzeit möglich. Zusätzlich steht sowohl LehrerInnen, als auch Auszubildenden die wissenschaftliche Bibliothek des Pfalzkllinikum zur Verfügung. Das Klinikum verfügt zusätzlich über eine eigene Bibliothek für das Pflegepersonal, die den Schülerinnen und Schülern ebenfalls jederzeit zugänglich ist.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten: 74

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Stationäre Patienten: 1701

Ambulante Patienten: 1170 (Fälle)

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Allgemeine Chirurgie (1500)

B-1.1 Name der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Name: Allgemeine Chirurgie

Ansprechpartner: Belegarzt Dr. med. Alfred Steuer

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Allgemeine Chirurgie
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Telefon

Telefon: 06346/970-4200

Fax: 06346/970-4209

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Chirurgie

Gefäßchirurgie/Viszeralchirurgie

VC18 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen

VC19 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)

Kommentar / Erläuterungen:

Eingriffe bei Leistenhernien, Narbenhernien, Appendektomien.

Unfall- und Wiederherstellungschirurgie

VC26 Metall-/ Fremdkörperentfernungen

VC29 Behandlung von Dekubitalgeschwüren

Neurochirurgie

VC50 Chirurgie der peripheren Nerven

Kommentar / Erläuterungen:

Behandlung von z.B. Radialis-, Ulnariskompressionssyndrom, Carpaltunnelsyndrom, u.v.m.

Chirurgie Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VC00 Diagnostik und Therapie von Verletzungen und Erkrankungen der Knochen, der Gelenke und der Weichteile

Kommentar / Erläuterungen:

In der Praxis und bei Bedarf stationär können alle Verletzungen, auch Unfallfolgen und Sportschäden, sowie Fehlbildungen akut versorgt und bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptfachabteilungen des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH behandelt werden.

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-1.5 Fallzahlen der Fachabteilung Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 60

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
K40	11	Leistenbruch
G56	11	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße (außer bei akuter Verletzung)
S52	7	Knochenbruch des Unterarmes
S32	≤5	Bruch der Lendenwirbelsäule oder des Beckens
S22	≤5	Bruch der Rippe(n), des Brustbeins oder der Brustwirbelsäule
S82	≤5	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	≤5	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes
K42	≤5	Nabelbruch
L03	≤5	Flächenhafte eitrige Entzündung der Unterhaut mit infiltrativer Ausbreitung (=Phlegmone)
M20	≤5	Erworbene (d.h. nicht angeborene) Verformung der Finger und Zehen

Tabelle B-1.6 Allgemeine Chirurgie: Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-056	11	Operation mit Auflösung von Nervenzellen oder Druckentlastung von Nerven (z.B. bei chronischen Schmerzen)
5-530	11	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten
5-790	6	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externe
5-793	≤5	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-788	≤5	Operationen an den Mittelfußknochen oder den Zehengliedern
5-794	≤5	Stellungskorrektur eines mehrteiligen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten, externer Fixateur)
5-787	≤5	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial
5-534	≤5	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Bereich des Bauchnabels austreten
5-812	≤5	Operation am Gelenkknorpel oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)
5-840	≤5	Operationen an Sehnen der Hand

Tabelle B-1.7 Allgemeine Chirurgie: Prozeduren nach OPS

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Praxis

Angebotene Leistungen:

Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. A. Steuer. Dr. med. Steuer versorgt die Patienten im Rahmen eines breiten konservativen und auch operativen Spektrums sowohl ambulant als auch stationär im Hause, bei Bedarf in Kooperation mit den chirurgischen Hauptabteilungen des Klinikums.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach **§ 115b SGB V** durchgeführt.
Ambulante Operationen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes von Dr. med. Steuer.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

In den chirurgischen Hauptfachabteilungen der Kliniken Bad Bergzabern und Landau der Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH sind Ärzte mit einer BG-Zulassung beschäftigt.

B-1.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau /
in Kooperation mit der Klinik Bad Bergzabern.

AA12 Endoskopie

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	1	

Tabelle B-1.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Ärzte

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ06 Allgemeine Chirurgie

B-1.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

Nicht zutreffend.

B-1.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0,9	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	0,9	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0,9	

Tabelle B-1.12 Allgemeine Chirurgie: Anzahl Pflegekräfte

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:

Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin bei der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft).

B-2 Innere Medizin (0100)

B-2.1 Name der Fachabteilung Innere Medizin

Name: Innere Medizin

Ansprechpartner: Chefarzt Dr. med. Christoph Wiegering

Abteilungsart: Hauptabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Innere Medizin
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Telefon

Telefon: 06346/970-4101

Fax: 06346/970-4109

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Innere Medizin

Innere Medizin

VI01 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Klinik Landau und der kardiologischen Praxis an der Klinik Landau.

VI03 Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit dem kardiologischen Versorgungsschwerpunkt der Klinik Landau und der kardiologischen Praxis an der Klinik Landau.

VI04 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren

VI05 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten

VI06 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Klinik Landau und der dortigen Stroke Unit, die in Kooperation mit dem Pfalz-klinikum Klingenstein betrieben wird, werden alle Schlaganfallpatienten leitliniengerecht behandelt.

VI07 Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]

VI08 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen

Kommentar / Erläuterungen:

In der Klinik Annweiler befindet sich ein KfH (Kuratorium für Hemodialyse) Nierenzentrum, dessen Nephrologe als Oberarzt am Klinikum die Patienten sowohl ambulant als auch stationär betreut.

VI09 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen

VI10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße ist zertifizierter diabetologischer Versorgungsschwerpunkt zur Behandlung von Diabetespatienten Typ 1 und Typ 2. Dabei kooperiert das Klinikum mit der zertifizierten diabetologischen Schwerpunktpraxis Dres. Reichert / Hinck.

VI11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes

Kommentar / Erläuterungen:

Hier werden sowohl im ambulanten, als auch im stationären Bereich alle diagnostischen Möglichkeiten und Behandlungsverfahren angeboten.

VI12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

VI13 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums

VI14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas

VI15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

VI16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura

VI18 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Klinik Landau und einer niedergelassenen onkologischen / hämatologischen Praxis.

VI19 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten

VI24 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

Innere Medizin Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VI00 Palliativmedizin

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der niedergelassenen Ärztin für Palliativmedizin, Frau Dr. Renate Tretzel, werden hier Patienten mit einer fortgeschrittenen unheilbaren Tumorerkrankung, unheilbarer chronischer internistischer oder neurologischer Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung behandelt. Die ganzheitliche Behandlung erfolgt durch das Team aus palliativmedizinisch erfahrenen Ärzten, Pflegenden, Sozialarbeiter, Psychologin, Seelsorgern und Physiotherapeuten.

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Innere Medizin

MP40 Spezielle Entspannungstherapie

Kommentar / Erläuterungen:

Aromapflege in der Palliativmedizin.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Innere Medizin

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-2.5 Fallzahlen der Fachabteilung Innere Medizin

Vollstationäre Fallzahl: 1610

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
F10	96	Psychische oder Verhaltensstörungen durch Alkohol
I50	76	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)
J18	70	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger
E11	51	Alterszucker (=Typ 2 Diabetes mellitus, nicht von Anfang an mit Insulinabhängigkeit)
I21	41	Frischer Herzinfarkt
K92	40	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)
R55	38	Anfallsartige, kurz dauernde Bewusstlosigkeit (=Ohnmacht) und Zusammensinken
I48	38	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)
J44	33	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegwiderstand
I10	33	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache

Tabelle B-2.6 Innere Medizin: Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-632	408	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes
8-930	265	Kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf
1-440	232	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge oder der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
1-650	169	Dickdarmspiegelung
8-800	107	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen
8-982	91	Aktive ganzheitliche Behandlung ohne heilenden Ansatz bei fortschreitenden Erkrankungen und begrenzter Lebenserwartung
3-200	56	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
1-279	56	Sonstige Untersuchung des Herzens oder von Blutgefäßen mittels eines durch die Blutgefäße vorgeschobenen Katheters (z.B. zur Bestimmung des Herzvolumens)
1-620	55	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien
1-444	54	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) bei einer Spiegelung

Tabelle B-2.7 Innere Medizin: Prozeduren nach OPS

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

KV-Ambulanz

Angebotene Leistungen:

Chefarzt Dr. Wiegering besitzt eine KV-Ermächtigung zur Durchführung von endoskopischen Untersuchungen des Magens und des Darmes sowie zur Durchführung kardiologischer und sonographischer Untersuchungen.

Privatambulanz

Angebotene Leistungen:

Privatpatienten steht eine Privatambulanz mit dem gesamten Leistungsspektrum der Inneren Medizin offen.

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
1-650	217	Spiegelung des Dickdarmes zur Erkrankungsabklärung
5-452	35	Örtliches Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-482	≤5	Örtliches Herausschneiden und Zerstören von erkranktem Gewebe des Enddarmes

Tabelle B-2.9 Innere Medizin: Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.
Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-2.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA03 Belastungs-EKG/ Ergometrie

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau /
in Kooperation mit der Klinik Bad Bergzabern.

AA12 Endoskopie

AA13 Geräte der invasiven Kardiologie (z.B. Herzkatheterlabor, Ablationsgenerator, Kardioversionsgerät, Herzschrittmacherlabor)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der kardiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA14 Geräte für Nierenersatzverfahren (Hämofiltration, Dialyse, Peritonealdialyse)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

Ein KfH (Kuratorium für Heimdialyse)- Nierenzentrum befindet sich in der Klinik Annweiler.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA31 Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Ärzte insgesamt (außer Belegärzte)	10,6	Der nephrologische Oberarzt (1 Vollkraft) wird zu 50 % vom KfH (Kuratorium für Hemodialyse) finanziert.
davon Fachärzte (außer Belegärzte)	4	

Tabelle B-2.12 Innere Medizin: Anzahl Ärzte

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ23 Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)

AQ29 Innere Medizin und SP Nephrologie

B-2.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

ZF07 Diabetologie

ZF22 Labordiagnostik

ZF27 Naturheilverfahren

ZF28 Notfallmedizin

ZF38 Röntgendiagnostik

ZF44 Sportmedizin

B-2.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	31,5	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	30,8	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	15,9	

Tabelle B-2.12 Innere Medizin: Anzahl Pflegekräfte

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP02 Arzthelfer

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht, insbesondere im Bereich der Palliativmedizin betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:

Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin bei der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft).

Sonstiges spezielles therapeutisches Personal

SP00 Palliativ Care

Kommentar / Erläuterungen:

Auf der Palliativstation sind mehrere Mitarbeiterinnen des Pflegepersonals speziell ausgebildet in "Palliativ Care".

B-3 Frauenheilkunde (2425)

B-3.1 Name der Fachabteilung Frauenheilkunde

Name: Frauenheilkunde

Ansprechpartner: Belegarzt Dr. med. Markus Weber

Abteilungsart: Belegabteilung

Hausanschrift

Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH
Frauenheilkunde
Georg-Staab-Straße 3

76855 Annweiler

Telefon

Telefon: 06346/970-4301

Internet

E-Mail: mail@klinikum-ld-suew.de

Homepage: <http://www.klinikum-ld-suew.de/>

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung Frauenheilkunde

Gynäkologie

VG05 Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)

VG07 Inkontinenzchirurgie

VG08 Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)

VG13 Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane

VG14 Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Frauenheilkunde Sonstige Versorgungsschwerpunkte

VG00 Nichtoperative Gynäkologie

Kommentar / Erläuterungen:

Dr. Weber behandelt das gesamte Spektrum der nichtoperativen Gynäkologie.

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-9.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Fachabteilung Frauenheilkunde

Die nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter Gliederungspunkt A-10.

B-3.5 Fallzahlen der Fachabteilung Frauenheilkunde

Vollstationäre Fallzahl: 31

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

ICD-10 Nummer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
D25	13	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskelatur (=Myom)
N81	≤5	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheidenöffnung
C50	≤5	Brustkrebs
O20	≤5	Blutung in der Frühschwangerschaft (z.B. drohende Fehlgeburt)
D27	≤5	Gutartige Geschwulst der Eierstöcke
C54	≤5	Gebärmutterkrebs
O00	≤5	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
D24	≤5	Gutartige Geschwulst der Brustdrüse [Mamma]
N94	≤5	Schmerzen und andere Zustände in Zusammenhang mit den weiblichen Geschlechtsorganen und dem Menstruationszyklus
N80	≤5	Gutartige Wucherung von Gebärmutter Schleimhaut-Zellen außerhalb der Gebärmutter Schleimhaut

Tabelle B-3.6 Frauenheilkunde: Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.7 Prozeduren nach OPS

OPS-301 Ziffer	Fallzahl	Umgangssprachliche Beschreibung
5-683	15	Operative Entfernung der Gebärmutter
5-653	≤5	Operative Entfernung des Eileiters und der Eierstöcke
5-870	≤5	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich
5-661	≤5	Operative Entfernung eines oder beider Eileiter
5-541	≤5	Operative Eröffnung der Bauchhöhle oder Eröffnung des rückenseitigen Bauchfelles (z.B. zur Tumorsuche oder zur Ableitung von Bauchflüssigkeiten)
5-682	≤5	Teilentfernung der Gebärmutter
5-704	≤5	Plastisch-operative Scheideneinengung bei Genitalvorfall durch vordere/hintere Raffnaht oder Stabilisierung des muskulären Beckenbodens durch Beckenbodenplastik
5-703	≤5	Verschluss und (Teil-)Entfernung der Scheide
5-690	≤5	Therapeutische Ausschabung der Gebärmutter
5-744	≤5	Operationen bei Schwangerschaften außerhalb der Gebärmutter

Tabelle B-3.7 Frauenheilkunde: Prozeduren nach OPS

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Praxis

Angebotene Leistungen:

Ambulante Behandlungen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes des Belegarztes Dr. med. M. Weber. Die Praxis befindet sich in der Klinik. Dr. med. M. Weber versorgt die Patienten ebenfalls konservativ und operativ und ist für KV-Patienten und Privatpatienten tätig.

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Es wurden keine ambulante Operationen nach **§ 115b SGB V** durchgeführt.

Ambulante Operationen erfolgen im Rahmen des Praxisbetriebes von Dr. med. Weber.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ein Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung ist nicht vorhanden.

Es liegt keine BG-Zulassung vor.

B-3.11 Apparative Ausstattung

AA01 Angiographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA08 Computertomograph (CT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau /
in Kooperation mit der Klinik Bad Bergzabern.

AA22 Magnetresonanztomograph (MRT)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA23 Mammographiegerät

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

AA27 Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)

24h-Notfallverfügbarkeit ist gegeben.

AA29 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

AA32 Szintigraphiescanner/ Gammakamera (Szintillationskamera)

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der radiologischen Praxis an der Klinik Landau.

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte

Ärzte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Belegärzte (nach §121 SGB V)	1	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde: Anzahl Ärzte

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Qualifikationen)

AQ14 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-3.12.1 Ärzte (Fachexpertise Zusatzweiterbildung)

Nicht zutreffend.

B-3.12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte	Anzahl Vollkräfte	Kommentar/ Ergänzung
Pflegekräfte insgesamt	0,7	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit entsprechender Fachweiterbildung)	0,7	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung)	0	

Tabelle B-3.12 Frauenheilkunde: Anzahl Pflegekräfte

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 Diätassistenten

Kommentar / Erläuterungen:

Die Diätassistentin arbeitet in der Zentralküche und berät alle Fachabteilungen.

SP05 Ergotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Ergotherapeutin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP14 Logopäden

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer niedergelassenen Logopädin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP15 Masseur/Medizinische Bademeister

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP21 Physiotherapeuten

Kommentar / Erläuterungen:

In Kooperation mit der Physiotherapiepraxis im Hause.

SP22 Podologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einem niedergelassenen Podologen, der die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP23 Psychologen

Kommentar / Erläuterungen:

Es besteht eine Kooperation mit einer Psychologin, die die Patienten bedarfsgerecht betreut.

SP25 Sozialarbeiter

SP28 Wundmanager

Kommentar / Erläuterungen:

Momentan befindet sich eine weitere Mitarbeiterin des Pflegedienstes in Ausbildung zur Wundmanagerin bei der DDG (Deutsche Diabetes Gesellschaft).

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dok-Rate	Kommentar
Ambulant erworbene Pneumonie	335	98,8%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Cholezystektomie	188	97,3%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe	469	98,9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Gynäkologische Operationen	81	79,0%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschritmacher-Aggregatwechsel	25	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschritmacher-Implantation	74	97,3%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschritmacher-Revision / Systemwechsel / Explantation	< 20	68,4%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	98	98%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	38	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenknahe Femurfraktur	118	93,2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	168	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Knie-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	< 20	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Koronarangiographie und perkutane Koronarintervention (PCI)	410	93,9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Mammachirurgie	< 20	100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
<i>Leistungsbereich¹</i>	--	--	<i>Kommentar</i>

¹ Da das BQS-Verfahren zur Dekubitusprophylaxe an die Leistungsbereiche isolierte Aortenklappenchirurgie, Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation, Hüft-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, hüftgelenknahe Femurfraktur, Knie-TEP-Erstimplantation, Knie-TEP-Wechsel und -komponentenwechsel, kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie und isolierte Koronarchirurgie gekoppelt ist, existieren

Dekubitusprophylaxe	--	--	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Leistungsbereich	Fallzahl	Dok- Rate	Kommentar
Gesamt	2017	96,3%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Tabelle C-1.1: Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

tieren hier keine gesonderten Angaben über Fallzahlen und Dokumentationsrate. Fallzahl und Dokumentationsrate im Leistungsbereich Dekubitusprophylaxe können aus den Angaben in den jeweiligen Leistungsbereichen abgelesen werden.

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2 A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Klärung der Ursachen angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	1	71,9% - 99%	91,3 %	21 / 23	= 100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Gallenblasenentfernung Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	1	96,9% - 100%	99,5 %	182 / 183	= 100%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Gallenblasenentfernung Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionensrate	1	0,2% - 7,6%	2,1 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 1,5%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	15,8% - 100%	100 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Geburtshilfe Anwesenheit eines Kinderarztes bei Frühgeburten	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeburten	1	0,8% - 90,6%	33,3 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Geburtshilfe Vorgeburtliche Gabe von Medikamenten zur Unterstützung der Lungenentwicklung bei Frühgeborenen	Antenatale Kortikosteroidtherapie: bei Geburten mit einem Schwangerschaftsalter von 24+0 bis unter 34+0 Wochen unter Ausschluss von Totgeburten und mit einem präpartalen stationären Aufenthalt von mindestens zwei Kalendertagen	8	68,0% - 78,4%	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Frauenheilkunde Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	91,4% - 100%	100 %	41 / 41	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Frauenheilkunde Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	89,7% - 100%	100 %	34 / 34	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	80,4% - 95,9%	90 %	63 / 70	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmachereinsatz Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	87,8% - 99,2%	95,7 %	67 / 70	>= 90%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmachereinsatz Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	75,2% - 93%	85,7 %	60 / 70	>= 80%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	1	1,5% - 13,7%	5,6 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendisloka- tion im Vorhof	1	0,4% - 15,7%	4,5 %	Aus Datenschutz- gründen keine An- gabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Herzschrittmachereinsatz Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplika- tionen: Sondendisloka- tion im Ventrikel	8	0,3% - 10%	2,8 %	Aus Datenschutz- gründen keine An- gabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenkersatz Ausren- kung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 5,8%	1 %	Aus Datenschutz- gründen keine An- gabe	<= 5%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.
Hüftgelenkersatz Entzün- dung des Operationsbe- reichs nach der Operation	Postoperative Wundin- fektion	8	0% - 3,8%	0 %	Aus Datenschutz- gründen keine An- gabe	<= 3%	Die getätig- ten Angaben beziehen sich auf das gesamte Kli- nikum Lan- dau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Hüftgelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0,2% - 7,4%	2,1 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 9%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Kniegelenkersatz Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 2,2%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 2%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Kniegelenkersatz Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	1,7% - 8,4%	4,1 %	7 / 169	<= 6%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Untersuchung	Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	8	78,3% - 90,6%	85,2 %	121 / 142	>= 80%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Entscheidung für die Herzkatheter-Behandlung	Indikation zur PCI	8	0% - 7,5%	0 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	<= 10%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Herzkatheteruntersuchung und -behandlung Wiederherstellung der Durchblutung der Herzkranzgefäße	Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI: Alle PCI mit Indikation akutes Koronarsyndrom mit STHebung bis 24 h	8	81% - 99,5%	94,4 %	34 / 36	>= 85%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Brusttumoren Röntgenuntersuchung des entfernten Gewebes nach der Operation	Postoperatives Präparatröntgen	8	85,6% - 90,1%	Ergebnis wurde dem Krankenhaus nicht mitgeteilt	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Brusttumoren Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	1	68% - 99,9%	93,3 %	14 / 15	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewertung durch Strukt. Dialog	Vertrauensbereich	Ergebnis (Einheit)	Zähler / Nenner	Referenzbereich (bundesweit)	Kommentar / Erläuterung
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	15,8% - 100%	100 %	Aus Datenschutzgründen keine Angabe	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.
Brusttumoren Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei brusterhaltender Therapie	1	44,3% - 97,5%	80 %	8 / 10	>= 95%	Die getätigten Angaben beziehen sich auf das gesamte Klinikum Landau-Südliche Weinstraße.

C-1.2 A.II Qualitätsindikatoren, bei denen die Bewertung der Ergebnisse im Strukturierten Dialog noch nicht abgeschlossen ist und deren Ergebnisse daher für einen Vergleich noch nicht geeignet sind

Nicht zutreffend.

Legende: Bewertung durch strukturierten Dialog

- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturiertes Dialog erforderlich
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 9 = Sonstiges
- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Appendektomie

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau - Südliche Weinstraße hat mit 157 Fällen am landesweiten Qualitätssicherungsverfahren "Appendektomie" (Blinddarmentfernung) teilgenommen. Es wurde eine Dokumentationsrate von 100% erreicht.

Schlaganfall

Kommentar / Erläuterungen:

Das Klinikum Landau - Südliche Weinstraße hat mit 258 Fällen am freiwilligen landesweiten Qualitätssicherungsverfahren in der Schlaganfallbehandlung teilgenommen.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Diabetes mellitus Typ 2

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Im Rahmen der Diabetologie erfolgt die Teilnahme am FQSD (Forum Qualitätssicherung in der Diabetologie) Benchmarking - Projekt. Das FQSD besteht aus DiabetesberaterInnen, DiätassistentInnen, Schulungspersonal und ÄrztInnen aller diabetologischen Versorgungsniveaus (Universitätsklinik, Allgemeinkrankenhäuser, Rehabilitationszentren, internistischen Schwerpunktpraxen und Praxen für Allgemeinmedizin) in Österreich (FQSD-Ö) und Deutschland (FQSD-D).

Ziel ist es, mit diesem Instrumentarium die eigene Struktur- und Prozessqualität festzustellen und zu verbessern.

Bei dem Verfahren werden die diabetesrelevanten Patientendaten auf Dokumentationsformularen, sog. Basic Information Sheets, erfasst und zur Auswertung übermittelt. Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten vierteljährlich einen Feedbackbericht über die Qualität der Diabetesversorgung nach dem Prinzip eines offenen Benchmarkings.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das Krankenhaus erbringt keine Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenvereinbarung (Vereinbarung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 3 SGB V) Mindestmengen festgelegt sind.

C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)

Nicht zutreffend.

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit 2006 sind wir zertifizierter Partner im Gesundheitswesen.

Wir verstehen Qualitätsmanagement auf der Grundlage unseres Leitbildes. Als bürgernahes, kommunales Krankenhaus steht bei uns der Patient mit seinen Bedürfnissen und Wünschen im Mittelpunkt unseres Handelns. Damit unsere Leistungen den hohen Anforderungen moderner Medizin und Pflege gerecht werden, entwickeln wir in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess systematisch die Qualifikation unserer Mitarbeiter und fördern damit die Weiterentwicklung unseres Klinikums in allen Bereichen und bei allen Leistungen.

Durch eine strukturierte Vorgehensweise schaffen wir Transparenz nach innen und außen und erkennen Stärken, Schwachstellen und Verbesserungspotenziale frühzeitig. Das systematische Qualitätsmanagementsystem unterstützt uns, Entscheidungen auf Grundlage von Fakten zu treffen.

„Was wir tun, tun wir mit Begeisterung“

Wir streben an, die Erfordernisse und Erwartungen unserer Patienten, Gäste und Kunden mit den Anforderungen an einen modernen Klinikbetrieb in Einklang zu bringen. Als leistungsfähiger und zukunftsweisender Partner auf dem Gesundheitsmarkt bieten wir den Menschen der Region rund um die Uhr eine zuverlässige und hochwertige ärztliche und pflegerische Versorgung. In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir ein umfangreiches Leistungsangebot und ein hohes Maß an Qualität sicherstellen.

Die Grundsätze unserer Qualitätspolitik lauten :

- Erhalt der unternehmerischen Unabhängigkeit in kommunaler Trägerschaft
- Bestmögliche Qualität durch kontinuierliche Verbesserung und Weiterentwicklung
- Einbeziehung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse unter kritischer Würdigung der Wirksamkeit, Angemessenheit und Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen
- Aktive Teilnahme an der wirtschaftlichen Förderung und Erhaltung der Region als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte
- Erhaltung und Förderung der fachlichen und sozialen Kompetenz der Mitarbeiter innen und Mitarbeiter sowie deren Motivation
- Ausbau und Verbesserung der Kooperationen mit anderen Krankenhäusern, niedergelassenen Ärzten, ambulanten Pflegediensten, Pflegeheimen und anderen Einrichtungen des Gesundheitswesens

Die Schwerpunkte des Qualitätsmanagementsystems im Jahr 2006/2007 waren:

- Konsequenter Ausbau und Integration von Qualitätsstrukturen im gesamten Klinikum
- Umsetzung von Qualitätszielen aus dem Qualitätsentwicklungsplan
- „best-practice“ Beispiele klinikumsübergreifend kommunizieren
- Ausbau des Qualitätsdenkens bei Mitarbeitern und Führungskräften
- Weiterentwicklung bzw. Erstellung von Konzepten zur Umsetzung unserer Qualitätsziele

D-2 Qualitätsziele

Das Leitbild des Klinikums, die Qualitätspolitik und die sich aus dem Leitbild ableitenden Qualitätsziele bilden die Grundlage des Handelns im Klinikum. Die interprofessionelle Zusammensetzung der Klinikumskonferenz, der Leitungskonferenzen, die Verantwortung der Abteilungsleitungen für ihren jeweiligen Aufgabenbereich gewährleisten die Umsetzung der Qualitätspolitik in allen Bereichen.

Bei uns steht der Patient im Mittelpunkt:

- Aktualisierung der Pflegestandards
- Umfassende Betreuung durch den Sozialdienst und Sicherstellung der Pflegeüberleitung
- Durchführung von Patientenbefragungen

Qualität stellen wir in den Dienst des Patienten

- Patientenorientiertes Prozessmanagement
- Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen verbessern, z.B. Palliativkonsile an allen Standorten

Wir handeln im Bewusstsein unserer Werte

- Gründung des Ethikkomitees

Kompetente und engagierte Mitarbeiter sind unser größtes Potential

- Rotationen und Hospitationen innerhalb des Klinikums
- Weiterbildung von Praxisanleitern
- Alle Stationsleitungen verfügen über eine Fachweiterbildung

Wir verbinden Medizin, Pflege und Ökonomie

- Fachabteilungen werden unter einer Leitung zusammengeführt

Wir sind ein verlässlicher Partner

- Lieferantenbewertung

Die Transparenz der Ziele wird durch die Inhalte der Patientenbroschüre, das Intranet/Internet, die Infowände des Qualitätsmanagements und die Mitarbeiterzeitung erreicht. Durch die Besprechungsstruktur erhalten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, sich persönlich über die Politik des Klinikums zu informieren

Um im Wettbewerb bestehen zu können, hat sich das Qualitätsmanagement des Klinikums folgende Ziele gesetzt:

- Eine patienten- und mitarbeiterorientierte Versorgung auf möglichst hohem Niveau anzubieten und das zu finanzierbaren/ bezahlbaren Preisen
- Die Leistungserbringer im Primärprozess zu unterstützen und den Fokus auf die Prozess- und schrittweise auf die Ergebnisqualität zu richten
- Kontinuierliche Nachweise des Nutzens qualitätsverbessernder Maßnahmen zu führen, um maximale Transparenz im Unternehmen zu realisieren

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement ist der Geschäftsführung direkt unterstellt. Zum Qualitätsmanagement gehören das Qualitätsmanagement-Team (Mitarbeiterinnen des Qualitätsmanagements, einem Verwaltungsdirektor, einem Vertreter des Medizin-Controllings und je einem Vertreter des Arzt- und Pflegedienstes), die Qualitätsbeauftragten und die Qualitätskommission.

Qualitätskommission:

Die Mitglieder der Qualitätskommission sind die Klinikumskonferenz, das QM-Team und die Qualitätsbeauftragten. Sie tagt einmal im Jahr. Die Qualitätskommission hat eine überprüfende, beratende und bewertende Funktion. Das bedeutet im einzelnen, die Kommission

- diskutiert und bewertet den Qualitätsbericht des QM
- überprüft den Qualitätsentwicklungsplan und gibt Impulse
- spricht Empfehlungen in Sachen QM gegenüber dem Geschäftsführer aus

QM-Team:

Das QM-Team besteht aus den Mitarbeiterinnen des Qualitätsmanagements, einem Verwaltungsdirektor, einem Vertreter des Medizin-Controllings und je einem Vertreter des Arzt- und Pflegedienstes. Das QM-Team tagt regelmäßig und ist auf der operativen Ebene des QM tätig.

Zu seinen Aufgaben gehören:

- Steuerung und Begleitung der Vorbereitung auf die KTQ-Rezertifizierung
- Vergabe von Projektaufträgen an Projektgruppen (z. B. Patienten- und Mitarbeiterbefragung)
- Überprüfung des Fortschrittes der Projektgruppen
- Berichterstattung an den Geschäftsführer
- Koordination und Unterstützung der Qualitätsbeauftragten

Qualitätsmanager (QM-Büro):

Das Qualitätsmanagement-Büro des Klinikum Landau-Südliche Weinstraße GmbH ist mit zwei Mitarbeiterinnen besetzt und der Geschäftsführung direkt unterstellt. Das QM-Büro ist, in Zusammenarbeit mit den Führungskräften und jedem einzelnen Mitarbeiter des Klinikums für die Umsetzung der Qualitätsziele verantwortlich. Die Aufgabe der Qualitätsmanager ist die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems und damit die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität im Klinikum. Das QM-Büro arbeitet auf der operativen Ebene und wirkt im direkten Kontakt mit den Gremien des Qualitätsmanagement, dem Geschäftsführer, der Klinikumsleitung, den Leitungskonferenzen, dem Betriebsrat, den Abteilungsleitungen und den Mitarbeitern des Klinikums.

Qualitätsbeauftragte:

In allen Abteilungen und Bereichen sind Mitarbeiter als Qualitätsbeauftragte benannt. Sie sind für die Verankerung des Qualitätsmanagements und dessen Philosophie in ihren Aufgabenbereich hinein verantwortlich. Sie sind erste Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Qualität und informieren ihre Kollegen über Aktivitäten des Qualitätsmanagements. Unter der Leitung und mit Unterstützung des Qualitätsmanagements entwickeln sie Qualitätsaktivitäten, die fach-, disziplinen- und berufsgruppenübergreifend durchgeführt werden.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Projektarbeit

Veränderungs- und Optimierungsprozesse, die Einführung neuer Arbeitsabläufe, Verfahren und Methoden lassen sich nicht so ohne weiteres im Tagesgeschäft von den Führungskräften realisieren. Sie sind meist so komplex und vielschichtig, dass sie mit Methoden des Projektmanagements durchgeführt werden müssen. Hierzu ist im Klinikum Landau ein strukturiertes Verfahren festgelegt. Veränderungsprozesse sind transparent und werden unter Einbindung aller Verantwortlichen geplant und mit aktiver Beteiligung der Mitarbeiter umgesetzt. Wir lernen aus Fehlern und finden Wege diese zukünftig zu vermeiden. Gute Praxisbeispiele kommunizieren wir klinikumsweit und fachbereichsübergreifend. Unser ärztliches, pflegerisches und ökonomisches Handeln orientiert sich am gemeinsamen Auftrag, das Bestmögliche für den Patienten und die Mitarbeiter zu erreichen.

Qualitätszirkel

Wir verbinden unseren Anspruch, nah bei den Menschen zu sein, mit bestmöglicher Medizin und Pflege. Dabei orientieren wir uns an den jeweils gültigen aktuellen Standards und Leitlinien und schaffen somit ein Höchstmaß an Sicherheit für den Patienten. Zentraler Bestandteil des QM-Systems ist das große Potential von Wissen, Ideenreichtum und Erfahrung unserer Mitarbeiter. In innerbetrieblichen Arbeitsgruppen wie z. B bei der Entwicklung von Standards, bei der Hygiene und der Weiterentwicklung der Pflege sind verantwortungsvolle Mitarbeiter aktiv, um das Leistungspotential im Klinikum kontinuierlich zu verbessern.

QM-Handbuch

In Anlehnung an die Forderungen der DIN ISO 9000:2001 ist für alle Kliniken, Abteilungen und Bereiche des Klinikums ein gemeinsames Managementhandbuch erstellt. Das QM-Handbuch wird im Intranet verwaltet, zu dem jeder Mitarbeiter einen direkten Zugang hat. Im QM-Handbuch wird das Qualitätsmanagementsystem umfassend und vollständig abgebildet sowie sämtliche qualitäts- und managementrelevanten Abläufe, Regelungen, Vorgaben, Prozesse etc. allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Der Aufbau des QM-Managementhandbuchs orientiert sich an organisatorischen und praktischen Maßgaben.

Befragungen

Um unser Leistungs- und Versorgungsangebot – orientiert an den Bedürfnissen der Patienten, Gästen und Kunden – ständig verbessern zu können, führen wir eine kontinuierliche Patientenbefragung durch. Bedarfsorientiert befragen wir zusätzlich Fokusgruppen wie z.B. Eltern in der Geburtshilfe, Patienten in der Notfallambulanz, Mitarbeiter der Klinik etc.

Beschwerdemanagement

Wir nehmen Beschwerden bezüglich unserer Arbeit und unseres Klinikums sehr ernst. Deshalb haben wir ein klares Kommunikationskonzept, das uns in allen Phasen des Beschwerdemanagements optimal unterstützt und uns auf Mängel rechtzeitig aufmerksam macht. Neben dem Beiblatt der Patientenbroschüre verfügt das Klinikum über ein spezielles Verfahren zur Bearbeitung von Reklamationen im Bereich der Speisenversorgung.

Riskomanagement

Der medizinische Fortschritt und die Steigerung der Leistungsschwerpunkte legen einen strengen Sorgfaltsmaßstab an. Unsere Klinikmitarbeiter können den wachsenden Sorgfaltsanforderungen einerseits durch ihre langjährige Erfahrung und andererseits durch die Einführung eines Risikomanagements sicher begegnen.

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Dokumentationskonzept:

Die unterschiedlichen Dokumentationsvorgaben der jeweiligen Klinikstandorte wurden vereinheitlicht und an die gesetzlichen Anforderungen zur Dokumentation angepasst. Eine klinikumsweite Arbeitsgruppe entwickelte ein Dokumentationskonzept mit einheitlicher Kurvenführung für das gesamte Klinikum.

Archivkonzept:

Unterschiedliche Archivierungsmodalitäten und Zugriffsrechte innerhalb der Klinikstandorte wurden in einem Archivkonzept mit klaren Zugriffsregelungen zusammengefasst. Ebenso wurde der Weg der Patientenakte von der Arztbrieferstellung bis zur Archivierung klinikumsweit festgelegt.

Ethikkomitee

Der schnell wachsende medizinische Fortschritt stellt das Behandlungsteam und den Patienten und seine Angehörigen immer häufiger vor schwierige und kontrovers moralische Entscheidungen. Das Ethikkomitee trägt dazu bei, dass Verantwortung, Selbstbestimmungsrecht, Vertrauen, Respekt und Mitgefühl als gelebte moralische Werte die Entscheidungen und den Umgang im Klinikum prägen. Das Ethikkomitee ist unabhängig und dient der Beratung, der Orientierung und der Information.

LeanMotion

In Zusammenarbeit mit der Firma Stryker wurde ein innovatives Konzept zur Standardisierung und Optimierung der Behandlungsabläufe von Patienten, die ein neues Knie- oder Hüftgelenk benötigen, im Klinikum eingeführt. Aufeinander abgestimmte Module wie z.B. die Verbesserung der klinikeigenen Prozesse, die optimale Kommunikation mit den Patienten und die Bündelung von Marketingaktivitäten der Klinik werden seit 2006 schrittweise eingeführt.

Küchenkonzept

Damit die Speisenversorgung im Klinikum sich an den Wünschen und Bedürfnissen unsere Patienten orientieren kann, haben wir sowohl die Kostformen und das Speisenangebot erweitert, als auch das Bestell- und Beschwerdesystem angepasst. Somit können Wünsche und Anregungen schnell an den jeweiligen Kompetenzbereich weitergeleitet und dort bearbeitet werden.

Pflege 2006/2007

Gute Pflege unter ökonomischen Aspekten zu leisten, ist das Ziel dieses Projektes. Pflegedienstmitarbeiter aller Klinikstandorte tragen praktische Verbesserungsvorschläge aller Fachbereiche zusammen und unterstützen sich gegenseitig dabei, neue Strukturen klinikumsweit umzusetzen und innovative Ideen zu fördern.

Arztbriefschreibung

Die Projektarbeit zielt auf einen schnelleren Informationsaustausch zwischen dem behandelnden Arzt im Klinikum und dem weiterbehandelnden niedergelassenen Arzt. Ziel des Projektes ist die Erstellung des Arztbriefes am Entlasstag anhand eines standardisierten Vorgehens. Der Arztbrief kann dann EDV-gestützt sukzessive vom ersten Behandlungstag an realisiert werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Klinikum Landau-Südliche Weinstraße hat sich im Jahr 2006/2007 an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

- Gesetzlich vorgeschriebene Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Zertifizierung nach KTQ® (Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen)
- Externe Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung
- Externe Qualitätssicherung bei Appendektomien
- FQSD (Forum für Qualität in der Diabetologie)
- Laufende Patientenbefragung „Ihre Meinung ist uns wichtig“

Impressum

Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Frau Eva-Maria Lanzet; Qualitätsmanagement

Frau Dr. Beate von Nida-Fuhrmann; Leitung Medizincontrolling

Geschäftsführung:

Herr Rainer Klein (bis 30.09.2007)

Herr Dr. Guido Gehendges (ab 01.10.2007)

Ärztlicher Direktor:

Herr Dr. Günther Schumann

Stv. Ärztlicher Direktor:

Herr Dr. Christoph Wiegering

Pflegedirektor:

Herr Werner Blum

Internet:

www.klinikum-ld-suew.de